

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bündigkeit des Vortrages auf das vortheilhafteste auszeichnet.“ Diese Grammatik, sowie seine gesammten Schriften sind eine willkommene Bearbeitung eines der Hauptdialecte des Slovenischen, des Ost-Steirischen nämlich, mit seinem charakteristischen französischen u (deutsch ü). Nicht nur in Prosa schrieb Danjko, sondern er verfaßte auch Gedichte, die sich insgesammt in regelrechten Versen präsentieren, doch ohne dichterischen Schwung sind. In seinen „weltlichen Liedern des slovenischen Volkes in Steiermark“ (Posvetne pesmi med slovenskim narodem na Štajarskem 1827) suchte man vergebens nach Volksliedern, es sind nur für das Volk gemachte Lieder! Anhänger fand Danjko nur an Bido Rizner, Curatbeneficiaten im Strafhanse der Karlau zu Graz und Anton Šerf (eigentlich Örv), zuletzt Pfarrer in Allerheiligen bei Friedau, die sich der Danjeica in ihren Belehrungsschriften und Predigten bedienten. Von letzterem möge noch ein anonymes und ziemlich seltenes Büchlein Gedichte erwähnt werden, worin unter anderen ein paar metrische Übersetzungen von Horaz zu finden sind. Von Bedeutung für das Volksschulwesen ist Juri Mlič (geboren in Oberkrain 1779), der als Ober-Schulenaufseher der Lavanter Diöcese die doppelsprachigen Volksschulbücher besorgte, die eine Zeit hindurch gang und gäbe waren. Mlič starb als Dechant zu Tüffer 1845. Die bedeutendste Leistung auf dem sprachlichen Gebiete ist des k. k. Professors der slovenischen Sprache in Laibach Fr. S. Metelko „Lehrgebäude der slovenischen Sprache im Königreiche Illyrien und den benachbarten Provinzen (1825)“ nach Dobrovsky's grammatischem Systeme, als Sprachwerk von bleibendem Werthe, wenn auch seine metelica, in der es geschrieben ist, schon längst über Bord geworfen wurde. Wie Danjko in Steiermark so versuchte nämlich Metelko (geboren 1789, gestorben 1860) in Krain die mangelhafte latinica durch etliche neue Zeichen zu ergänzen. Schon